

TOM UND MARIES REISE

durch das
Gemüseland





© Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. 2014 | Heinrich-Franck-Straße 2 | 06112 Halle (Saale)
Fon 0345-13255180 | Fax 0345-13255181 | www.jw-frohe-zukunft.de | info@jw-frohe-zukunft.de

Texte und Gestaltung: Toralf Güttler

Quelle: www.kinder-malvorlagen.com, wikipedia.de

Dieses Buch entstand innerhalb des Projektes „Bücherkiste“ und wurde gefördert durch das Jobcenter Halle.

Organisation und Druckvorbereitung: Susann Mücke und Alf Hedler

T O M U N D M A R I E S

R E I S E

durch das
Gemüseland

eine Geschichte von Toralf Güttler

Tom und Marie sitzen in der Schule und machen Pause. Draußen ist es grau und es regnet schon den ganzen Morgen. Marie knabbert gemütlich an den kleinen Gemüse- und Obststückchen, die ihre Mutter heute Morgen zubereitet hat. „Mhhh, schmeckt das gut“, sagt Marie und hält ein Stückchen Möhre vor Toms Gesicht. „Willst du mal probieren? Schmeckt echt gut und ist gesund. Mein Vater sagt auch immer, nach so einer Portion ist man stark und kann ganze Bäume ausreißen.“

Tom lacht Marie an und sagt: „Na dann werde ich mal daran knabbern“. Plötzlich hält Tom inne und zwinkert Marie an. Sie zwinkert zurück, im nächsten Moment schließen beide die Augen und träumen vor sich hin.



Dann ist es plötzlich so, als spürten sie den Wind, der ihnen um die Nase weht. Sie sitzen in einem Boot und fahren über das blaue Meer. Die Farben des Wassers verschwimmen im Vorbeifahren. Mit einem Ruck kommt das Boot plötzlich zum Stehen. Im hohen Bogen fliegen beide in den Sand. „Tom wo sind wir?“, schaut Marie sich um. Offensichtlich sind sie auf einer Insel gelandet und vor ihnen befindet sich eine kleine Holzhütte.





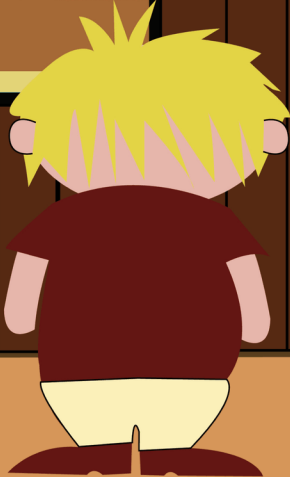
Ganz mutig geht Marie in die Holzhütte hinein und bleibt vor einem großen Fenster stehen. Dann taucht neben ihr der Kopf von Tom auf. Marie ist erleichtert. Durch das Fenster erkennen beide in der Ferne eine Burg, die auf einem Hügel thront. „Hörst du das auch?“, fragt Marie ihren Begleiter. Er nickt und schaut sie mit einem ängstlichen Gesicht an. Eine traurige Melodie durchbricht die Stille. „Lass uns gehen“, sagt Tom mit zitternder Stimme.

Plötzlich fragt aus dem Dunkel eine Stimme: „Was wollt Ihr hier?“ Ängstlich drehen sich Marie und Tom um und starren in das Gesicht eines kleinen grünen Wesens.

„Wo sind wir hier?“ fragt Marie mit leiser Stimme. „Ganz einfach ihr seid im Land des Gemüses“, antwortet das kleine grüne Wesen den beiden.

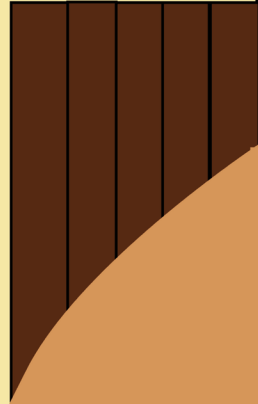
Es beginnt sofort ein lebhaftes Gespräch zwischen den Kindern und dem Wesen.

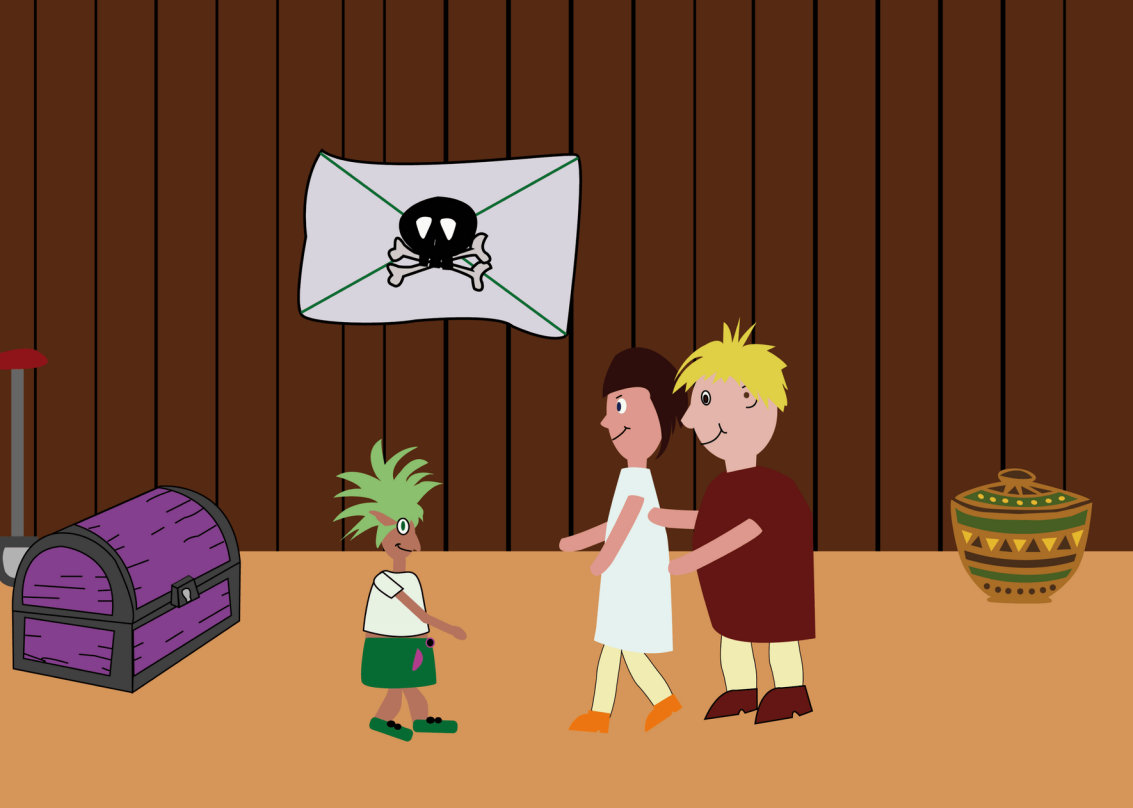




Tom fragt nach der traurigen Melodie, die sie aus der Ferne gehört hatten. Und so erzählt das kleine grüne Wesen von der traurigen Prinzessin Chillita und vom finsternen Lord, der die Tochter des Königs entführt und die Macht im ganzen Land des Gemüses an sich gerissen hat. Der regiert wie ein Tyrann, das ganze Land ist mit Dunkelheit und Schrecken übersät. Nichts wächst mehr und die Leute verhungern. Zu allem Überfluss hält der dunkle Lord in den Bergen nahe der Burg ein gefährliches Tier, das auf Kommando Feuer speien kann. Nur unsere kleine Chillita mit ihren Zaubersprüchen kann uns noch helfen, sagt das grüne Wesen mit hängendem Kopf.

Tom und Marie stecken ihre Köpfe zusammen und tuscheln sich etwas zu. „Wir werden die Prinzessin befreien“, sagt Marie zu Tom und reckt ihre linke Faust in die Höh'. „Du musst uns begleiten, denn du kennst dich hier aus“, sagt Tom zu dem kleinen grünen Wesen. Also stürzen sich alle drei in dieses Abenteuer. „Nehmt noch vom roten Saft der Tomate einen Schluck, bevor es in den Kampf gegen den dunklen Lord geht. Der Saft ist voller Mineralstoffe und Vitamine.“





Nach einer Stunde Wanderung erreichen sie den dunklen Wald am Rande der Burg. Mit einem Mal hören sie ein Zischen und Schnaufen, das näher kommt. „Schnell, geht in Deckung, das könnte das böse Tier des dunklen Lords sein“, sagte das kleine grüne Wesen. Tom und Marie lauern hinter einem Busch und erkennen einen lila gezackten Rücken und ein großes Maul, aus dem Flammen lodern.

Tom erkennt sofort das Tier und flüstert Marie ins Ohr: „Das ist ein Drache“. „Ach ich dachte es ist eine Kuh“, antwortet Marie. Beide ergreifen die Flucht und schleichen so schnell sie können tiefer in den Wald. Vollkommen außer Atem verstecken sie sich im Dickicht der Büsche. „Wo ist das kleine grüne Wesen?“, flüstert Tom Marie zu. „Keine Ahnung!“, zischt Marie leise zurück. Doch es bleibt keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen. Denn das laute Schnaufen und Zischen des Drachens kommt bedrohlich näher“. „Komm weiter! Hier sind wir nicht mehr sicher“, sagt Marie zu ihrem Freund.



Unvermittelt hält Tom an. „Spring!“, brüllt er Marie beschwörend an. Beide landen in einem Erdloch, das mit weichem gelben Sand gefüllt ist. Still lauschen sie dem Fauchen, das genau über ihnen verstummt. Marie und Tom sehen hoch und sehen einen grünen dunklen Körper, der sich langsam auf das Erdloch legt. Nun sitzen wir in der Falle. „Tu doch was!“, sagt Tom ängstlich zu Marie. In ihrer Verzweiflung greift Marie zu einem dicken, schweren Ast, der glücklicherweise neben ihr liegt. Sie pikst, mit voller Kraft in den harten Bauch des Drachens. Da nichts passiert, versucht sie es ein zweites Mal und dann geschieht etwas Seltsames. Der grüne Drache zuckt zusammen und gibt komische Laute von sich. Die Zuckungen werden immer heftiger und die Laute dröhnen durch den Wald.





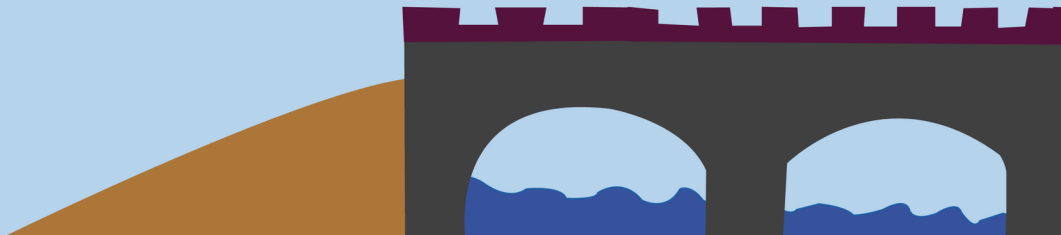
Der Drache rollt sich mit einem Ruck zur Seite und macht den Weg aus dem Erdloch für beide frei. Tom und Marie schauen sich beide verdattert an und kriechen langsam aus der Grube. Sie trauen ihren Augen kaum: Vor ihnen kugelt sich der Drache, der auf dem Rücken lag. Er lacht laut und hat Tränen in den Augen. „Mach bitte weiter!“, fordert der Drache Marie auf. Jetzt begreifen Tom und Marie erst, dass der Drache kitzlig ist. Marie muss ihn nun nur durchkitzeln bis zur Erschöpfung. Nach gut einer halben Stunde lässt sich der Drache völlig außer Atem auf den Waldboden fallen. „Ich kann nicht mehr!“, pustet er. Der Drache und die Kinder strahlen gemeinsam bis über beide Ohren. „Noch nie habe ich so gelacht“, sagt der Drache zu den beiden. „Es ist schöner lustig zu sein, als immer den bösen Drachen des dunklen Lords zu spielen. Ihr habt mich zu einem anderen Drachen gemacht. Ich will frei sein, glücklich und zufrieden. Dafür habt ihr einen Wunsch frei“. Tom und Marie erzählen ihm von ihrem Plan, Prinzessin Chillita zu befreien. „Nur sie kann dem Land wieder Freude und Glück bringen“, ergänzt eine Stimme aus dem Hintergrund. Es ist das kleine grüne Wesen, das plötzlich wieder auftaucht. „Avo, was machst du denn hier?“, sagt der Drache hochofren, weil sein bester Freund wieder da ist.





Sofort machen sie sich auf den Weg. Als Marie, Tom, der Drache und Avo die Zugbrücke der Burg überqueren wollen, springen die Wachen vor Angst in den Wassergraben, welcher die Festung vor Eindringlingen beschützt.

Die Wächter werfen in Panik alle Waffen fort und nehmen schreiend Reißaus. Im Burghof tritt ihnen der dunkle Lord entgegen. Er versucht, dem Drachen etwas zu befehlen. Doch der Drache lacht nur laut und speit daraufhin Feuer. „Du kannst mir nichts mehr befehlen, ich bin frei“, faucht der Drache den dunklen Lord an. Dieser springt erschrocken zur Seite und rennt schnell davon.





Tom und Marie suchen sich den Weg zum Burgverlies, wo die Prinzessin Chillita in Gefangenschaft sitzt. „Du bist frei“, rufen Tom und Marie übergücklich. Die Prinzessin umarmt ihre Befreier mit großer Freude. Vor Glück kullern ihr ein paar Tränchen über die Wange.

„Du musst jetzt das Land von Dunkelheit und Schrecken befreien“, sagt Marie zur Prinzessin. „Aber wie und wo?“, antwortet Chillita ahnungslos. „Vielleicht weiß das kleine grüne Wesen Avo etwas“, sagt Tom. Sie machen sich auf den Weg zum Burghof, wo der Drache und Avo schon auf die drei warten. „Was muss die Prinzessin jetzt tun?“, fragen beide Kinder das kleine grüne Wesen. „Ihr müsst zum großen Baum hinter der Burg, dort muss die Prinzessin den Zauberspruch aufsagen, den sie als Baby schon vorgelesen bekommen hat“, sagt Avo zu den Kindern.



Alle machen sich auf den Weg hinter die Burg zum großen Baum. Marie und Tom machen große Augen, als sie davor stehen. So einen großen Baum haben sie noch nie gesehen und solche dunkelgrünen Früchte daran auch nicht. „Was sind das für Früchte?“, fragt Marie das kleine grüne Wesen. „Das sind Avocados“, antwortet Avo. Diese Frucht dient der Entspannung und trägt zur Beruhigung bei. Es ist eine echte Vitaminbombe. Man kann aus ihr viele leckere Sachen herstellen, die sogleich gesund sind. Die Prinzessin stellt sich vor den Baum und sagt den Zauberspruch auf:

„Rot und Gelb und Grün alles, soll wieder blühen“

Langsam wird wieder Licht über das Land, alles erblüht und die Vögel zwitschern. Der Drache und die anderen tanzen vor Freude. Nun machen sich alle auf den Weg zum König, um ihm alle Einzelheiten zu berichten.



Der König erwartet glücklich die Helden des Landes und wendet sich beeindruckt Tom und Marie zu: „Ihr habt unser Land erlöst und mir meine Chillita zurückgebracht“. Zum Dank schenkt der König Tom und Marie jeweils eine goldene Münze und lädt beide zu einem großen Festmahl mit viel Gemüse zur Stärkung ein. Beide naschen von der reich gedeckten Tafel. Frisch gestärkt bedanken sie sich beim König für das köstliche Mahl. Beide verabschieden sich nun noch von der Prinzessin, dem grünen Wesen Avo und dem kitzeligen Drachen. Dann schaut Tom zu Marie. Er blickte ihr ganz tief in die Augen. Und so wie sie hergekommen waren, reisen sie wieder zurück in die Schule. Die Lehrerin rüttelt an Toms und Maries Schulter. „Tom...? Marie...? Ihr Träumer, der Unterricht geht weiter“ Beide setzen sich schmunzelnd auf ihre Stühle zurück und folgen gespannt dem Unterricht .

